



Bildreihe
Bildbeschreibung

Frühlüher **(Natur in Vorarlberg)**

(Mediennr. 3501876)

3 Grafiken
24 Bilder

Vorwort

Was sind Frühblüher?

Frühblüher sind die ersten Blüten, die sich bis April in unseren Wäldern und Wiesen zeigen. Eine Ausnahme bildet das Gänseblümchen, das fast das ganze Jahr über blühen kann.

Oft wachsen Frühblüher unter Sträuchern oder Bäumen. Diese sind nach dem Winter noch kahl, haben keine Blätter. So gelangen die Sonnenstrahlen an diesen Stellen bis zum Boden und wärmen ihn. Diese Energie nützen die Frühblüher. Auch speichern sie im Vorjahr Energie in Zwiebeln, Knollen oder Wurzelstock.

Die Blüte zuerst

Bei Frühblühern zeigen sich die Blüten vor den Blättern. Für viele Insektenarten sind sie die erste Nahrung nach dem Winter.

Die kurze Wachstumszeit der Frühblüher ist meist bereits um die Jahresmitte zu Ende. Sie sind verblüht, die Samen gebildet und das Blätterdach über ihnen hat sich oft bereits geschlossen.

Speicherorgan

Frühblüher speichern im Sommer und Herbst Energie, damit sie im Frühling des nächsten Jahres - nach der Schneeschmelze - Wasser aufnehmen und früh mit dem Wachstum beginnen können. Diese Speicherorgane sind meist Zwiebel, Knolle oder Wurzelstock, dessen Erdspross für die Speicherung verantwortlich ist.

Beispiele

Frühblüher mit einer Zwiebel ist das Schneeglöckchen.

Eine Knolle nutzen Krokus, Schneerose und Scharbockskraut.

Einen Wurzelstock haben Buschwindröschen, Himmelschlüssel und das Veilchen.

Wildblumen

Diese Bildreihe widmet sich den Frühblühern, die als Wildblumen in unseren Wäldern und Wiesen wachsen.

Gartenblumen

Primel, Tulpe und Narzisse sind im Frühling in vielen Gärten und außer der Primel in vielen Innenräumen als Schnittblumen zu sehen. Sie sind gezüchtete Blumen und keine Wildblumen.

Bildreihenfolge:

Speicherorgane:

- a. Zwiebel
- b. Knolle
- c. Wurzelstock

Blumenporträts:

- 01. Buschwindröschen
- 02. Himmelschlüssel
- 03. Huflattich

04. Frühlingsknotenblume

05. Frühlings-Krokus

06. Leberblümchen

07. Lerchensporn

08. Milzkraut

09. Weiße Pestwurz

10. Scharbockskraut

11. Schneeglöckchen

12. Veilchen

Bildbeschreibung

01. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)

Das Buschwindröschen gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Es hat eine Blüte pro Stängel, wobei dieser drei dreiteilige, gestielte Stängelblätter besitzt. Die Blüte wird meist 2 bis 4 cm groß und besteht aus sechs bis acht Kronblättern. Diese sind auf der Außenseite oft rosa. Es wächst teppichartig.

Wuchshöhe:	10 – 25 cm
Standort:	Die Pflanze kommt in Laubmischwäldern sowie auf schattigen, feuchten Wiesen vor.
Blütezeit:	März – April
Blütenfarbe:	Weiß
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Giftig:	ja (alle Pflanzenteile)

Das Buschwindröschen ist giftig.

02. Himmelschlüssel, Hohe Schlüsselblume, Wald-Primel (*Primula elatior*)

Der Himmelschlüssel gehört zur Familie der Primelgewächse. Er hat einen leicht behaarten Stängel mit grundständigen Blättern. Diese sind länglich eiförmig, gekerbt und runzelig. Die Blüte besteht aus einer flachen, gelben, fünfblättrigen Blütenkrone in Dolden.

Wuchshöhe:	10 – 25 cm
Standort:	Die Pflanze kommt häufig in Auwäldern und auf feuchten Wiesen vor. Sie verträgt Sonne bis Halbschatten.
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	Gelb
Wurzelsystem:	Pfahlwurzler

Der Himmelschlüssel wird schon seit langer Zeit als Heilpflanze eingesetzt. Blüten und Wurzeln sind essbar.

05. Huflattich (*Tussilago farfara*)

Der Huflattich gehört zur Familie der Korbblütengewächse. Er hat einen geschachtelten Stängel mit grundständigen, großen, nierenförmig gezähnten Blättern. Die Blätter werden erst nach der Blüte ausgebildet. Diese besteht aus gelben Zungenblüten und innen liegenden, gelben Röhrenblüten. Er dient sehr vielen Insekten als Nahrung.

Wuchshöhe:	5 - 20 cm
Standort:	Die Pflanze kommt zerstreut an Wegrändern und auf Schuttflächen bis zu 2300 m Seehöhe vor und liebt sonnige Standorte.
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	gelb
Wurzelsystem:	Flachwurzler

Blüten und Blätter sind essbar und als Tee verwendbar. Huflattich ist eine Heilpflanze gegen Entzündungen oder Husten.

04. Frühlingsknotenblume, Märzenbecher (*Leucojum vernum*)

Die Frühlings-Knotenblume gehört zur Familie der Amaryllisgewächse. Sie hat einen aufrechten, kahlen Stängel und schmale, fleischige, grundständige Blätter. Die Blüte besteht aus sechs gleich langen, weißen Blütenblättern mit grünem Punkt an der Spitze. Sie ist hängend, glockenförmig und stark duftend.

Wuchshöhe:	10 - 30 cm
Standort:	Die Pflanze kommt selten vor. Sie wächst in feuchten Laubmischwäldern und Wiesen dort meist in großen Beständen.

Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	weiß
Wurzelsystem:	Zwiebel
Giftig:	ja

Außer der Zwiebel sind alle Teile der Frühlings-Knotenblume leicht giftig. Diese ist sehr giftig.

05. Frühlings-Krokus (*Crocus albiflorus*)

Der Frühlings-Krokus gehört zur Familie der Schwertliliengewächse. Er hat grundständige, schmale Blätter mit weißen Längsstreifen. Die Blüte ist weiß, seltener violett. Die Blütenblätter sind am Grund verwachsen. Die Pflanze überwintert in einer Wurzelknolle.

Wuchshöhe:	8 bis 15 cm
Standort:	Die Pflanze kommt auf feuchten, oft lehmigen Bergwiesen meist in größeren Beständen vor.
Blütezeit:	März – April
Blütenfarbe:	weiß, violett
Wurzelsystem:	Knolle

Verwandt ist der Safran-Kokus (*Crocus sativus*), aus dem Safran gewonnen wird.

06. Leberblümchen (*Hepatican nobilis*)

Das Leberblümchen gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Es hat einen leicht behaarten Stängel. Die dreilappigen Blätter werden erst nach der Blüte ausgebildet. Die Blüte hat einen Durchmesser bis zu 4 cm und besteht aus sechs bis zehn blauen Blütenblättern. Diese bleiben über den Winter grün.

Wuchshöhe:	bis 15 cm
Standort:	Die Pflanze kommt zerstreut in Laub- und Mischwäldern, zumeist auf nährstoffarmen, kalkhaltigen Böden vor.
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	blau
Wurzelsystem:	Tiefwurzler

Das Leberblümchen wurde früher als Heilpflanze angesehen. Zahlreiche Insekten, v.a. Wildbienen nutzen sie als Nahrungsquelle. Ameisen verbreiten die Samen.

07. Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Der Lerchensporn liebt nährstoffreichen, feuchten Boden, einen Standort im Schatten oder Halbschatten. Der Boden soll lockeren, sandigen Lehmboden. Er gehört zur Familie der Hahnenfußartigen und ist ein Mohngewächs. Die Blätter sind gefiedert. Die Blüten stehen in Trauben.

Wuchshöhe:	bis 30 cm
Standort:	Die Pflanze kommt in Laubwäldern und an schattigen bis halbschattigen Plätzen vor.
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	purpurrot und weiß
Wurzelsystem:	Knolle
Giftigkeit:	ja, besonders Wurzeln und Knolle

Der Lerchensporn vermehrt sich sehr gut. Seine Blüten sind besonders bei Hummeln (Wildbienen) beliebt.

08. Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)

Das Milzkraut gehört zur Familie der Steinbrechgewächse. Es wächst mattenartig. Die gelben Blüten wachsen in Dolden. Die Pflanze behält ihre grünen Blätter über den Winter.

Wuchshöhe:	5 bis 20 cm
Standort:	Die Pflanze kommt im Halbschatten vor und mag nährstoffreichen, lehmigen und feuchten Boden.
Blütezeit:	April – Juni
Blütenfarbe:	gelb bis gelbgrün
Wurzelsystem:	Flachwurzler

Die Blätter sind essbar. Die Pflanze wird als Heilpflanze genutzt, v.a. die Blätter.

09. Weiße Pestwurz (*Chrysosplenium alternifolium*)

Die Weiße Pestwurz gehört zur Familie der Korbblütler. Die Pflanze verliert ihre grünen Blätter über den Winter. Sie hat kleine weiße Blüten und große, grüne Blätter. Sie dient sehr vielen Insekten als Nahrung.

Wuchshöhe:	15 bis 40 cm
Standort:	Die Pflanze kommt an sonnigen bis halbschattigen Plätzen vor. Sie bevorzugt nährstoffreichen, feuchten und schotterigen Boden.
Blütezeit:	März - Mai
Blütenfarbe:	weiß
Wurzelsystem:	Flachwurzler

Sie wurde früher als Heilpflanze verwendet.

10. Scharbockskraut (*Vicaria verna*)

Das Scharbockskraut ist ein Hahnenfuchsgewächs. Es wächst an sonnigen bis schattigen Standorten und ist Nektar- und Pollenlieferant für viele Insekten. Bis die Blätter im Frühsommer verschwinden, breiten sie sich teppichartig aus. Viele Insektenarten nutzen die Blüten als Nahrungsquelle.

Wuchshöhe:	5 bis 20 cm
Standort:	Die Pflanze bevorzugt nährstoffreichen und lockeren Boden in Laubwäldern und im Gebüsch.
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	goldgelb
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Giftig:	ja (nach der Blüte schwach giftig)

Verblüht das Scharbockskraut, wird es schwach giftig. Scharbock war eine Bezeichnung für Skorbut, gegen den sie als Heilpflanze verwendet wurde.

11. Kleines Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)

Das Schneeglöckchen gehört zur Familie der Amaryllisgewächse. Es hat eine Blüte pro Stängel. Dieser ist kahl und hat zwei grundständige Blätter. Die Blüte besteht aus je drei außen liegenden, weißen, großen Blütenblättern und je drei innen liegenden, kleineren und grünlicheren Blütenblättern. Die Pflanze überwintert als Zwiebel, in der die Nährstoffe gespeichert werden. Die Blätter bleiben grün.

Schutz:	Vollkommen geschützt!
Wuchshöhe:	6 - 20 cm
Standort:	Die Pflanze wächst in feuchten Laubmischwäldern und Wiesen sowie in Auwäldern. Sie kommt selten vor.
Blütezeit:	Februar – März
Blütenfarbe:	weiß
Wurzelsystem:	Zwiebel
Giftig:	ja (schwach giftig)

Das Schneeglöckchen stammt aus Südeuropa. Man findet es bei uns meist verwildert. Es ist schwach giftig.

12. Wohlriechendes Veilchen, März-Veilchen (*Viola odorata*)

Das Veilchen gehört zur Familie der Veilchengewächse. Die Pflanze hat keinen eigentlichen Stängel. Ihre Blätter sind rundlich und sie hat eine dunkelviolette Blüte mit geradem Sporn, welche stark duftet.

Wuchshöhe:	5 bis 10 cm
Standort:	Die Pflanze kommt in lichten Laubwäldern und an Gebüschrändern vor.
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	dunkelviolett bis weiß
Wurzelsystem:	Flachwurzler

Die Blüten sind essbar.

Impressum:

Frühblüher

(Natur in Vorarlberg)

Heimatkundliche Unterrichtsbildreihe

Medien-Nr. 3501876

3 Grafiken, 24 Bilder

Herausgeber: Bildungsdirektion für Vorarlberg/Bildungsmedienzentrum

In Kooperation mit: Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Text: Siegfried Schmidinger, Werner Geiger, Julia Paterno

Grafiken: Bildungsmedienzentrum | Werner Geiger (a bis c)

Bilder: Bildungsmedienzentrum | Werner Geiger (1a, 1b, 2b, 3b, 7b, 9b,
10a, 10b, 11a, 11b, 12b)
Siegfried Schmidinger (2a, 4a, 4b, 5a, 7a, 8a, 8b, 9a)
Herbert Dünser (3a, 6a, 12a)
Angelika Meusbürger (5b)
Monika Reichart (6b)

Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Bernhard Berchtel, Herbert Dünser, Thomas Fußenegger,
Werner Geiger (Bildungsmedienzentrum), Franziska Grießer,
Angelika Meusbürger, Monika Reichart, Siegfried Schmidinger

Veröffentlichung: 2026

Idee, Gestaltung, Bildauswahl: Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Bernhard Berchtel, Herbert Dünser, Thomas Fußenegger,
Werner Geiger, Franziska Grießer, Angelika Meusbürger,
Monika Reichart, Siegfried Schmidinger

Erscheinungsjahr: 2026

Hinweis:

Texte und Bilder dürfen nur im Rahmen des Schulunterrichts in Vorarlberg verwendet werden!
© Bildungsdirektion für Vorarlberg/Bildungsmedienzentrum